

Christoph Reimnitz

# Der deutsche Eigenkapitalbegriff als Qualitätsbegriff

Eine grundlegende Analyse des § 10 KWG  
vor dem Hintergrund internationaler  
Harmonisierungsbestrebungen

**GABLER**

## INHALTSVERZEICHNIS

**Der deutsche Eigenkapitalbegriff als Qualitätsbegriff**  
**- Eine grundlegende Analyse des § 10 KWG vor dem Hintergrund internationaler**  
**Harmonisierungsbestrebungen**

**Abkürzungsverzeichnis**

<b>A. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>B. Die Bedeutung des Eigenkapitals der Banken</b>	<b>4</b>
<b>1. Funktionen des Eigenkapitals</b>	<b>4</b>
1.1 Betriebswirtschaftliche Funktionen des Eigenkapitals	5
1.2 Bankaufsichtsrechtliche Funktionen des Eigenkapitals	5
<b>2. Die gesetzliche Bestimmung des Eigenkapitals in § 10 KWG</b>	<b>7</b>
2.1 Historische Entwicklung der Eigenkapitalvorschriften	9
2.2 Darstellung der in § 10 KWG verwendeten Eigenkapitalkomponenten	11
2.2.1 Das eingezahlte Kapital	12
2.2.2 Rücklagen	13
2.2.3 Reingewinn	13
2.2.4 Genußrechtskapital	13
2.2.5 Haftsummenzuschlag der Kreditgenossenschaften	15
2.2.6 Anrechenbares freies Vermögen	16
2.2.7 Stille Gesellschaft	17
2.3 Vom Eigenkapital abzuziehende Positionen	17

<b>2.4</b>	<b>Andere mögliche Eigenkapitalkomponenten</b>	<b>18</b>
2.4.1	Vorzugsaktien	19
2.4.2	Stille Reserven	19
2.4.2.1	Stille Reserven nach § 340 f HGB	20
2.4.2.2	Neubewertungsreserven	22
2.4.3	Sonderposten mit Rücklagenanteil	24
2.4.4	Sonderposten für allgemeine Bankrisiken	24
2.4.5	Pauschalwertberichtigungen	25
2.4.6	Nachrangige Verbindlichkeiten	26
2.4.7	Gewährträgerhaftung der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute	28
<b>2.5</b>	<b>Andere möglicherweise vom Eigenkapital abzuziehende Positionen</b>	<b>29</b>
2.5.1	Abzug von Beteiligungen an Kreditinstituten	30
2.5.2	Abzug immaterieller Vermögensgegenstände	31
2.5.3	Abzug von im eigenen Bestand befindlichen nachrangigen Verbindlichkeiten	31
<b>2.6</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>31</b>
<b>2.7</b>	<b>Wettbewerbspolitische Nebeneffekte durch einheitliche Festschreibung des Eigenkapitals im KWG</b>	<b>32</b>
<b>2.8</b>	<b>Eigenkapital als Mindestkapital</b>	<b>33</b>
<b>2.9</b>	<b>Eigenkapital als Bezugsgröße aufsichtsrechtlicher Strukturnormen</b>	<b>34</b>
<b>2.10</b>	<b>Folgen unzureichender Eigenkapitalausstattung</b>	<b>35</b>
<b>3.</b>	<b>Die Kosten des Eigenkapitals</b>	<b>36</b>
<b>4.</b>	<b>Die Bedeutung des Eigenkapitals im Gesellschaftsrecht</b>	<b>39</b>

## **IX**

### **Inhaltsverzeichnis**

<b>5. Auswirkungen des Steuerrechts auf das Eigenkapital</b>	<b>40</b>
<b>6. Bedeutung des Eigenkapitals auf das "Standing" bei Kreditinstituten</b>	<b>41</b>

<b>C. Der Eigenkapitalbegriff als Gegenstand internationaler Harmonisierungsbestrebungen im Rahmen des Bankenaufsichtsrechts</b>	<b>43</b>
<b>1. Die Rolle des Eigenkapitals bei einer zunehmenden Internationalisierung des Bankgeschäfts</b>	<b>43</b>
1.1 Das Internationale Bankgeschäft	43
1.2 Die Zunahme des Bankenwettbewerbs und die Entstehung von Wettbewerbsverzerrungen	45
1.3 Die Notwendigkeit grenzüberschreitender aufsichtsrechtlicher Regelungen	46
<b>2. Grenzüberschreitende Initiativen der Bankaufsichtsbehörden</b>	<b>48</b>
<b>3. Die bedeutenden internationalen Harmonisierungsbestrebungen zur Schaffung eines einheitlichen Eigenkapitalbegriffs</b>	<b>50</b>
3.1 Das "Joint-Paper" der US Federal Reserve Bank und der Bank of England	51
3.1.1 Der gesetzliche Eigenkapitalbegriff in den USA und Großbritannien	51
3.1.2 Die aufsichtsrechtliche Zielsetzung der bilateralen Vereinbarung	52
3.1.3 Definition der Eigenmittel	53
3.1.4 Implementierung und aufsichtsrechtliche Bedeutung	54
3.2 Die Eigenkapitalempfehlung des Cooke-Komitees bei der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)	55
3.2.1 Zielsetzung der Eigenkapitalempfehlung	57
3.2.2 Die Ausgestaltung des Eigenkapitalbegriffs	57
3.2.2.1 Das Kernkapital	58
3.2.2.2 Das ergänzende Eigenkapital	59
3.2.2.3 Die Zweiteilung des Eigenkapitals	62
3.2.3 Implementierung auf nationaler Ebene	63

3.2.4	Die Maßnahmen des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen	65
3.3	Die Eigenmittelrichtlinie der Europäischen Gemeinschaft	66
3.3.1	Rechtsgrundlagen der europäischen Bankrechtsharmonisierung	67
3.3.2	Richtlinien der EG zum Bankenrecht	68
3.3.2.1	Die erste Bankrechtskoordinierungsrichtlinie	68
3.3.2.2	Die Konsolidierungsrichtlinie	69
3.3.2.3	Die Bankbilanzrichtlinie	70
3.3.2.4	Die zweite Bankrechtskoordinierungsrichtlinie	70
3.3.2.5	Richtlinie über einen Solvabilitätskoeffizienten	73
3.3.3	Die Eigenmittelrichtlinie	73
3.3.3.1	Die Zielsetzung der Richtlinie	75
3.3.3.2	Die Basiseigenmittel	77
3.3.3.3	Die ergänzenden Eigenmittel	77
3.3.3.4	Abzüge vom Eigenkapital	80
3.3.4	Eigenmittelrichtlinie und Eigenkapitalempfehlung des Cooke-Komitees	80
3.3.5	Die Position der deutschen Delegation bei den EG-Beratungen zur Eigenmittelrichtlinie	81
3.3.6	Transformationserfordernis der Eigenmittelrichtlinie	82

<b>D. Der deutsche Eigenkapitalbegriff im Zuge der internationalen Entwicklungen - Ein Qualitätsbegriff -</b>	<b>84</b>
1. Handlungsbedarf des deutschen Gesetzgebers § 10 KWG auf Grund der internationalen Harmonisierungsbestrebungen zu novellieren	85
2. Bandbreite für eine Novellierung des deutschen Eigenkapitalbegriffs	87
2.1 Der strengste in Deutschland mögliche Eigenkapitalbegriff unter Berücksichtigung der der Eigenmittelrichtlinie der EG	88
2.2 Der weiteste in Deutschland mögliche Eigenkapitalbegriff unter Berücksichtigung der Eigenmittelrichtlinie der EG	89
2.2.1 Fonds für allgemeine Bankrisiken	90
2.2.2 Neubewertungsreserven	91
2.2.3 Zwischenergebnis	92
3. Die Bedeutung wettbewerbsneutraler Eigenkapitalnormen	93
3.1 Harmonisierung durch Mindeststandards und der wettbewerbsneutrale Ausgestaltung der nationalen Eigenkapitalnormen	94
3.2 Wettbewerb der Rechtsordnungen	97
4. Eine Erweiterung des deutschen Eigenkapitalbegriffes und die damit verbundenen Probleme der Bankenaufsicht	98
5. Spannungsfeld zwischen Sicherungsbelangen und Wettbewerbsfähigkeit	100
5.1 Stille Reserven nach § 340 f HGB	101
5.2 Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB	101
5.3 Nachrangige Verbindlichkeiten	102
5.4 Neubewertungsreserven	102
5.5 Pauschalwertberichtigungen	103
5.6 Zwischenergebnis	103

# XIII

## Inhaltsverzeichnis

<b>6. Grenzen einer restriktiven Eigenkapitalbestimmung für den deutschen Gesetzgeber</b>	<b>104</b>
<b>7. Der Regierungsentwurf einer vierten KWG-Novelle</b>	<b>105</b>
<b>7.1 Inhalt des Entwurfs</b>	<b>105</b>
<b>7.1.1 Kernkapital</b>	<b>105</b>
<b>7.1.2 Ergänzungskapital</b>	<b>106</b>
<b>7.1.3 Abzüge vom Eigenkapital</b>	<b>108</b>
<b>7.2 Würdigung des Entwurfs</b>	<b>109</b>
<b>7.2.1 Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile und -abzüge nach dem Diskussionsentwurf zur vierten KWG-Novelle</b>	<b>110</b>
<b>7.2.2 Eigenkapitalbestandteile, die nicht im Diskussionsentwurf Berücksichtigung gefunden haben</b>	<b>112</b>
<b>7.2.2.1 Neubewertungsreserven</b>	<b>112</b>
<b>7.2.2.2 Pauschalwertberichtigungen</b>	<b>117</b>
<b>7.2.2.3 Freies Vermögen des Inhabers oder der persönlich haftenden Gesellschafter von Kreditinstituten</b>	<b>118</b>
<b>8. Die Vorzüge eines strengeren Eigenkapitalbegriffs</b>	<b>119</b>
<b>9. Zusammenfassende Schlußbemerkung</b>	<b>120</b>
<b>- Der deutsche Eigenkapital-Begriff, ein Qualitätsbegriff -</b>	



**XIV**  
**Inhaltsverzeichnis**

**Anhang I**

<b>Internationale Konvergenz der Eigenkapitalmessung und Eigenkapitalanforderungen (auszugsweise)</b>	<b>123</b>
---	------------

**Anhang II**

<b>Richtlinie des Rates vom 17. April 1989 über die Eigenmittel von Kreditinstituten</b>	<b>130</b>
--	------------

<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>143</b>
-----------------------------	------------